

Zeitschrift: BKGV-Information
Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband
Band: - (1994)
Heft: 25

Rubrik: [Sängertagsberichte 1994]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtssängerverband Frutigland

50. Sängertag in Frutigen - Muttertag, 8. Mai 1994

Mit einem allerliebsten Umzug vom Bahnhof zur Markthalle eröffneten die Sängerrinnen und Sänger vom Frutigland ihren Jubiläumstag. Mit viel Phantasie und Sorgfalt waren allerlei Gefährte mit Szenen aus dem einheimischen Alltag vorbereitet worden, aufs schönste herausgeputzt mit Blumen und frischem Grün. All dieser Schmuck unterstrich das freundliche Bild der trachtengeschmückten Sängerrinnen und Sänger, welche offensichtlich mit Spass der vorausschreitenden Jugendmusik durchs morgendliche Dorf folgten. Besondere Heiterkeit erweckten die Männer von Adelboden in ihren alten Kostümen und Margrit Zurbrügg, die Präsidentin des Amtssänger-Verbandes, welche auf einer Sänfte mitgetragen wurde wie ehemals die fremden Gäste von Bad Heustich auf den Niesen. Die Sonne hatte ein Einsehen und begleitete die schmucke Szene mit ihren wärmenden Strahlen.

Die anschliessenden Gesamtchorvorträge konnten unter freiem Himmel dargeboten werden. Sympathisch der Auftakt mit den Kindern von Aeschi, die in unkomplizierter Art und Weise vorführten, was singen und spielen heisst. Auch uns täte es wohl gut, wenn wir zum Singen noch Trompete oder Flöte oder Triangel spielen lernten. Die anschliessenden drei Chorgruppen boten einen Vorgeschmack auf das nachmittägliche Festkonzert.

Dieses stand unter dem Motto: "Lieder einheimischer Komponisten". Drei von ihnen waren denn auch persönlich anwesend. Elisabeth Aebischer, Heidi Scherz und Hans Adolf Wäfler. Die meisten Vereine befolgten die Vorgabe und boten einen schönen Querschnitt durch dieses wertvolle und erhaltenswerte Kulturgut. Die Männerchöre scheinen etwas stiefmütterlich mit Kompositionen bedacht zu werden und wichen deshalb richtigerweise auf andere bewährte Tonsätze aus. Allen Chören gebührt grosses Lob für ihre gepflegt gesungenen Lieder. Besonders erwähnt seien die beiden Männerchöre, die sich punkto Chorklang ohne weiteres mit vielen namhaften Chören im Unterland vergleichen dürfen.

Der Gemeinderatspräsident von Frutigen und die Verbandspräsidentin verstanden es, kurz aber gehaltvoll die Festgesellschaft zu begrüssen. 17 Veteraninnen und Veteranen durften geehrt werden.

Zum Schluss seien mir noch einige Gedanken zum Singen erlaubt:

Liebe Sängerrinnen und Sänger vom Frutigland. Sie sind wirklich die prädestinierten Interpreten volkstümlicher Lieder; die Sprache stimmt, die Trachten stimmen, der Geist stimmt, Sie wirken glaubwürdig. Gerade darum haben Sie eine grosse Verantwortung: Bleiben Sie auf dem Erreichten nicht stehen, sondern trachten Sie danach, Ihre Liedsparte immer besser zu interpretieren. Heute sind mir deutliche Unterschiede in der Atemführung aufgefallen. Spitzentöne wirken matt oder gar

getrübt, wenn sie nicht richtig abgestützt sind. Hier und in einer noch ausgeprägteren Dynamik liegen Verbesserungsmöglichkeiten!

Ein schöner und wertvoller 50. Amtssängertag geht zu Ende. Ich fahre um beglückende Eindrücke bereichert Richtung Unterland und freue mich, wiederkommen zu dürfen

Paul Hirt

Mitglied der Musikkommission des Bernischen Kantonalgesangsvereins

Kreisgesangverband Bern-Land

Sängertag in Zollikofen - Sonntag, 29. Mai 1994

Die Reformierte Kirche Zollikofen bot einen idealen Konzertsaal für die 18 Chöre des Kreisgesangverbandes Bern-Land, die sich bereits am frühen Sonntagmorgen einfanden. Die zahlreich erschienenen Zuhörer kamen in den Genuss eines sehr gefälligen Liederkonzertes, das durch Vielfalt und fast durchwegs gute Liedwahl bestach.

Ausgerechnet zwei Chöre, die sich keiner Bewertung unterzogen, der Gemischte Chor Bolligen und der Männerchor Ostermundigen, glänzten mit ausgefeilten, anspruchsvollen Vorträgen, aber auch der Gemischt Chor Bümpliz und der Männerchor Köniz standen ihnen mit Chören von D. Friderici (17. Jahrhundert) und H.F. Micheelsen (20. Jahrhundert) nicht nach.

Der Berner Frauenchor brachte die "Glockenblumen" von R. Bella zu üppigem Erblühen, und, besonders erwähnenswert, dem Frauenchor Stettlen gelang eine ergreifende Wiedergabe eines französischen Vesperglockenliedes.

Schöne Chorklangkultur bewies auch der Chor Viril Rumantsch Berna, während der Frauenchor Ostermundigen mit dem schalkhaften "Ehret die Frauen" sich selber ein Kränzlein wand.

Nach dem wirklich feinen Mittagessen in der Mehrzweckhalle Geisshubel wurde der 2. Teil des Sängertages eingeleitet mit "An der schönen, blauen Donau", dargeboten von den Bümplizer Chören unter Leitung von Erich Baader. Dann folgten Begrüssungsworte und Ansprachen von OK-Präsident Werner Rolli, vom Präsidenten des Kreisgesangverbandes Bern-Land, Heinz Bachmann, und von Rösli Ruch aus Studen, die in gewohnt sympathischer Art die Grüsse und Gratulationen des Bernischen Kantonalgesangsvereins überbrachte.

Umrahmt wurden die Ansprachen jeweils durch Darbietungen verschiedener Chorgemeinschaften, so durch zwei Chöre aus den Opern "Freischütz" und "Zauberflöte" unter der beschwingten Leitung von Joan Ferrer, durch den Gefangenchor aus "Nabucco", der, auswendig und auf italienisch gesungen, einen nachhaltigen Eindruck hinterliess.

Nach der gehaltvollen Schlussansprache durch den Gemeindepräsidenten Gottfried Aebi setzten Christoph Tanner und seine Chöre aus Oberscherli mit einem sehr gekonnt und spritzig vorgetragenen Potpourri amerikanischer Folksongs einen vorläufigen Schluss- und Höhepunkt und leiteten über zum 3. Teil des Sängertages, zum **Jubiläumsakt des Männerchors Zollikofen**, der sein stolzes 125-jähriges Bestehen feiern konnte.

Gratulationen und Geschenkübergaben wechselten ab mit Darbietungen des Frauen- und des Männerchors Zollikofen, zeitweise verstärkt durch den Männerchor Murten, die alle auf sehr hohem Niveau standen und bestens zu diesem festlichen Anlass passten.

Alles in allem ein sehr gelungener, eindrucklicher Sängertag, vom jubilierenden Männerchor Zollikofen, unter tatkräftiger Mitwirkung des Frauenchores, ausgezeichnet organisiert, der allen Teilnehmern lange in bester Erinnerung bleiben wird.

PS.

Herzlichen Dank an Hugo Knuchel, den Präsidenten der Musikkommission, der am Nachmittag als aufmerksamer Zuhörer und Berichterstatter fungierte, da ich als Experte, zusammen mit meiner Kollegin, vollauf mit dem Verfassen der Kurzberichte beschäftigt war.

Arthur Ryf

Ehem. Mitglied der Musikkommission des Bernischen Kantonalgesangsvereins



Ab diesem Herbst verfügt jeder
Präsident bzw. Dirigent
als Unterstützung in seiner Aufgabe
eine praktische Arbeitsmappe!

Amtsgesangverband Büren

Sängertag in Bütigen - Sonntag, 29. Mai 1994

Der Amtssängertag in Bütigen war ein eindrückliches Erlebnis der Verbundenheit einer ganzen Region durch das Lied.

Die Voraussetzungen dazu waren bereits in idealer Weise geschaffen mit der mustergültigen Organisation durch den Männerchor Bütigen, dem herzlichen Willkomm schon im Programm und dann durch die vom Sängergeist durchdrungenen Amtspräsidentin Nelly Kuhn in der Festhalle, welche durch ihre bunte Dekoration eine festliche und gelöste Atmosphäre schuf.

Die wohl bei Vielen vorhandene Schwellenangst, in einer Festhalle ohne Akustik zu singen, verflog schon beim beschwingten Eröffnungsvortrag des Gastgeberchores Bütigen mit einem Schweizer-Schlagerpotpourri aus den Fünfzigerjahren (Geschwister Schmid liessen grüssen!). Es zeigte sich sofort, dass die vorzügliche Verstärkeranlage diesen Nachteil gegenüber einem Saal oder einer Kirche zum grössten Teil wettmachte. Auch kleine Chöre mit kaum mehr als zehn Sängern konnten ohne weiteres in der grossen Halle bestehen. Dazu beigetragen hat aber auch die Disziplin der Zuhörer während der Vorträge. Mein Eindruck war jedenfalls, dass alle Chöre fröhlich und unbeschwert die Bühne betraten, zum Teil wohl auch, weil keine Bewertungen erfolgten. Es war deshalb weniger ein Wettstreit als die Vermittlung der Freude am Singen.

Welch eine Palette von grundverschiedenen Liedern wurde in einer Vielfalt von Interpretationen vorgetragen! Hinter allen aber war Begeisterung und die seriöse Vorbereitung zu spüren, der Applaus lohnte die Mühe.

Es ist nicht Aufgabe dieses Bericht, einzelne Chöre herauszuheben oder zu kritisieren, aber ein Vortrag muss speziell erwähnt werden: derjenige des Jugendchores. Die Frische von "das Wandern ist des Müllers Lust" war schon ein besonderes Erlebnis, aber was die Kinder unter der mitreissenden Führung des Amtsdirektors Peter Rufer mit dem Lied der "Beach Boys" herbeizauberten, stellte alles in den Schatten. Diese rhythmische Sicherheit in Verbindung mit Unbeschwertheit und doch grösster Konzentration zeugt von idealer Übereinstimmung von Dirigent und Sängern, hier eben der Kinder. Am Ende des Vortrages hatte man keine Bange um die Zukunft des Gesanges.

Die Darbietungen der Gesamtchorlieder am Schluss der Einzelvorträge gab den Chormitgliedern die willkommene Gelegenheit, wieder einmal das Gefühl des Eingebettetseins in einen grossen Klangkörper zu erleben, was stets ein grosses Erlebnis ist, besonders wenn die Vorbereitung und der Auftritt durch einen so kompetenten wie begeisterungsfähigen Chorleiter, wie ihn das Amt Büren in der Person von Peter Rufer besitzt, durchgeführt wurde.

Der Sängertag zeigte wieder mit aller Deutlichkeit, wie wichtig die Arbeit der Dirigentinnen und Dirigenten ist und wie wichtig deshalb auch die Ausbildung und Weiterbildung dieser Leiterinnen und Leiter. Es ist dies zu Recht eine Daueraufgabe des Bernischen Kantonalgesangsvereins.

Nach dem Bankett wurde zur Ehrung der Verstorbenen und anschliessend zu den Ehrungen der verschiedenen Veteranen mit z.T. 65 Sängerbjahren geschritten. Umrahmt wurden diese Ehrungen durch Vorträge der Musikgesellschaft Bütigen und mit einem Liede des offenen Singens vom vergangenen Freitag, welches den Veranstaltern eine volle Festhalle bescherte!

Anschliessend benutzte man die Zeit noch zum Austausch von Neuigkeiten oder Erinnerungen. Dazu bot sich überall Gelegenheit, sei es in der Bierschwemme, in der Bar oder bei Kaffee und Kuchen im Feuerwehrgebäude nebenan. Es dauert ja vielleicht wieder ein Jahr bis zum nächsten Wiedersehen, dannzumal in Oberwil.

Fritz Gilgen

Mitglied des Vorstandes des Bernischen Kantonalgesangsvereins

Amtsgesangsverein Amt Thun

Sängertag in Uebeschi - Sonntag, 5. Juni 1994

Es war eher herbstlich, als wir am Morgen des Sängertages nach Uebeschi fuhren. Umsomehr schätzten wir die angenehme Wärme, in der Mehrzweckhalle und mittags auch im Festzelt.

Das Morgenkonzert fand in der akustisch guten Mehrzweckhalle statt und darüber berichteten mir die beiden Experten des BKGv, *Rosmarie Münger* und *Roland Linder* folgendes:

Das erfreuliche Niveau dieses Konzertes gefiel uns. Kein Chor fiel ab, denn die Liedwahl war vernünftig und den Chormitgliedern angepasst. Auch Chöre mit bescheidenen Möglichkeiten, das heisst, sehr kleine Chöre, haben viel gearbeitet und uns mit guten Vorträgen erfreut. Lobenswert sind die beiden Schulklassen aus Schwarzenegg und Uebeschi, die mit ihren Lehrern gute Lieder sangen und entsprechend gefielen.

Bei einigen Chören dürften die Strophen charakteristischer dargestellt werden. Die Aussprache war oft ein wenig verberndeutsch.

Das gute Mittagessen im Festzelt leitete die Nachmittagsfeier ein. Man konnte zu Beginn die Männerchöre mit den beiden Liedern "Waldandacht" und "Der Wald im Lenze" hören. Die gemischten Chöre sangen "Wie herrlich ist's im Wald" und "Leb

wohl du schöner Wald". Von den Frauenchören durften wir "Oh Täler weit, oh Höhen" und "Leb wohl du schöner Wald" geniessen. Die zweite Männerchorgruppe schliesslich sang "Wald und Jägerei" und "Kantate für Männerchor". Alle Vorträge wurden gut vorgetragen und erfreuten die Zuhörer sehr. Man sieht aus den Liedtiteln, dass das Motto "Der Wald" gegeben war.

Diese Liedervorträge umrahmten die Ansprachen des OK-Präsidenten, des Vizegemeindepräsidenten, des Präsidenten des Amtsgesangverbandes Thun und die Veteranenehrung. Unterdessen schrieben die beiden Experten die Berichte und gaben auch die gewünschten, mündlichen Bericht ab. Diese Expertisen, ob mündlich oder schriftlich, können den Chören empfohlen werden, weil sie sehr helfen, gemachte Fehler zu verbessern.

Zum Schluss danke ich dem Männerchor Uebeschi und allen Helfern nochmals für das schöne Fest.

Berti Krebs

Mitglied der Vorstandes des Bernischen Kantonalgesangsvereins

Oberemmentalischer Kreisgesangsverein

Sängertag in Signau - Sonntag, 12. Juni 1994

Liebe Sängerinnen und Sänger

Liebe Chorleiterinnen und Chorleiter

Sie haben mir mit Ihrem Konzert in der Kirche Signau dreifache Freude bereitet. Ich habe zuerst gestaunt, wie sorgfältig und mit gutem Geschmack im oberen Emmental Chormusik ausgewählt und aufgeführt wird. Von Heinrich Schütz und alten Meistern spannte sich der Bogen über Mozart und Dvorak bis zu Robert Pracht und Roland Fink, wobei meine Aufzählung keineswegs vollständig ist. Der bewusste Verzicht auf ein Rahmenthema ermöglichte diese Vielfalt, welche von Ihnen äusserst verantwortungsvoll genutzt wurde.

Zum zweiten bewundere ich die Selbstverständlichkeit, mit welcher Sie sich zu Chorgruppen zusammenschliessen und so das beglückende Gemeinsame am Chorgesang aufleben lassen. Und keiner dieser Gesamtchöre liess beim Zuhörer den Verdacht aufkommen, man habe die Vorbereitung nicht so ganz ernst genommen oder man absolviere bloss eine Pflichtübung. Das schöne Gemeinschaftsgefühl wurde auch dann deutlich, als die Veteranen oder das Dirigentenchorli sangen. Und dass man Hans Häsler und seinen Jugendchor, welcher zufälligerweise in Signau ein Übungswochenende abhielt, auch noch einlud und ins Konzertprogramm integrierte, finde ich eine glückliche Idee.

Meine dritte Freude bilden die vielen jüngeren Gesichter in den Emmentaler Chören. Ich erhalte den Eindruck, hier lebe der Volksgesang und es werde auch jede sängerische Darbietung wohlwollend gewürdigt, gelinge sie ein bisschen besser oder schlechter. Darum frage ich mich, weshalb ich nur drei Expertisen verfassen durfte. Unsere Kurzberichte sind keine Rangierungen, keine Qualifikationen, niemand muss davor Angst haben. Wir versuchen, was wir hören, in Worte zu fassen. Wenn wir damit einen nützlichen Hinweis zur weiteren Chorarbeit geben können, haben wir unser Ziel erreicht. Wenn wir Ihrer Meinung nach irren, dann lassen Sie sich nicht verdriessen, legen Sie das Blatt weg und singen Sie so weiter, wie Sie es als richtig erachten. unsere Berichte wollen nicht klassifizieren wie bei den Jodlern oder Musikanten, sondern Hiflestellung sein zum noch besser Musizieren. Denn so schön wir heute singen, gilt auch für uns: "Stillstand ist Rückschritt."

Herzlichen Dank für den gehaltvollen Sängertag.

Paul Hirt

Mitglied der Musikkommission des Bernischen Kantonalgesangsvereins

Seeländischer Sängerverband

Sängerlandsgemeinde in Bergen - Sonntag, 12. Juni 1994

Ein steifer Biswind fegte durchs ganze Seeland an jenem Sonntagnachmittag, und männiglich war froh, sich unter den Schutz der mächtigen Mehrzweckhalle von Bergen begeben zu können. Für 450 Personen war diese konzipiert, an die 700, Mitglieder von 26 Seeländer Gesangsvereinen und ihren Gäste, fanden Unterschlupf, wobei sämtliche Nebenräume, einer sogar mit Video-Übertragung, miteinbezogen wurden.

Sängerlandsgemeinden, eine Spezialität des Seeländischen Sängerverbandes im Wechsel mit Sängertagen und Sängerfesten, fanden früher unter freiem Himmel statt. Seit einigen Jahren müssen auch sie in Hallen durchgeführt werden, des Wetters wegen, das mehr und mehr verrückt spielt und unberechenbar wird.

Sinn und Zweck einer Sängerlandsgemeinde jedoch sind geblieben: ungezwungenes Beisammensein, ohne Kritik, einfach singen um des Singens willen, getragen von einem Zusammengehörigkeitsgefühl, von gleichen Idealen.

Nach den besinnlichen Grussworten des OK-Präsidenten **Hansruedi Müggler**, der auch als Speaker und Ansager durch das Programm führte, passte, so besehen, kein anderes Eröffnungslied besser als "Hab oft im Kreise der Lieben", das, unter der einfühlsamen Leitung von **Marianne Zesiger**, herzlich und ausdrucksstark von der gesamten Sängerschar gesungen, durch den weiten Raum klang.

Anschliessend stellte Gemeindepräsident **Markus Zwahlen** wohlthuend kurz und treffend seine gastgebende Gemeinde Barga in Geschichte und Gegenwart vor, ein Bauerndorf mit regem Gewerbe und kleinem Industriegebiet.

Danach folgte "ein bunter Strauss fröhlicher Lieder", ein Dutzend Darbietungen von Chorgemeinschaften der teilnehmenden Gesangsvereine, von Dorma Bain über Eviva Espagna bis zum hübschen Aabergerlied und Ausschnitten aus bekannten Musicals. Dabei war das Bemühen, das Beste zu geben, bei allen Chören spürbar, man vermisste höchstens da und dort ein wenig das lockere, unbeschwerte Singen, was auf der Bühne (leider ohne Podeste), selbst an einer Sängerlandsgemeinde, offenbar sehr schwierig zu sein scheint.

Unterbrochen wurden die Gesangsvorträge durch den eindrucklichen Gesamtchor aller Männerchöre mit dem sinnigen Lied "Freundschaft" und durch die Ehrung von 50 neuen Sängerveteranen und -veteraninnen mit anschliessendem, auch bei uns zur Tradition gewordenem gemeinsamem Singen des Appenzeller Landsge-meindeliedes, das **Sandre Santana** mit viel Charme und Rasse zu eindrucksvollem Erklingen brachte.

Nach der Schlussansprache des Seeländischen Sängerverbandspräsidenten **Werner Suter**, träf und volksnah wie immer, setzte auch **Max Kull** seinerseits mit dem "Trueerbueb" gesungen von der ganzen Sängerlandsgemeinde, einen würdigen Schlusspunkt unter die erfreulichen Darbietungen. Nach einem feinen "Sängerzvieri" mit Burehamme, Kartoffelsalat und Ofenhausbrot wurde bis in den Abend hinein Kameradschaft und Geselligkeit gepflegt, wobei in der Kaffeestube eine besonders gute Stimmung geherrscht haben soll . . .

Dem Männerchor Barga sei auf jeden Fall für die mustergültige Durchführung dieser bestens gelungenen Sängerlandsgemeinde herzlich gedankt!

Arthur Ryf

Ehem. Mitglied der Musikkommission des Bernischen Kantonalgesangsvereins

Amtsgesangverband Konolfingen

Sängertag in Zäziwil - Sonntag, 19. Juni 1994

29 verschiedene Chorformationen bestreiten das Einzelchorkonzert. Die meisten verlangen als Standortbestimmung eine Kurzexpertise. Für uns Experten wird dies zu einer angenehmen Arbeit, können doch durchwegs gute Berichte geschrieben werden.

Die Chöre im Amt Konolfingen weisen einen guten Bestand auf. Kleinere Chöre mit einigen Rekrutierungsschwierigkeiten schlossen sich zu Chorgemeinschaften

zusammen. So bilden sie wieder einen Klangkörper, der ein beglückendes Musizieren erlaubt. Die geschickte Liedwahl ergibt ein vielfältiges Programm, bei dem sich die verschiedenen Charaktere ausleben können.

In den Chören ist das Bewusstsein für einen guten Chorklang gewachsen. Atemübungen, Klangschulung und Sprechtechnik gehören in den normalen Probenverlauf. Als Früchte dieser Bestrebungen hören wir schöne, gelungene Interpretationen der verschiedensten Lieder. Der akustisch einwandfreie Raum der modernen Kirche von Zäziwil trägt das seine zu einem beglückenden Musikerlebnis bei.

Allen Chorleiterinnen und Chorleitern danken wir für die gute Vorbereitungsarbeit und gratulieren ihnen zu den Aufführungserfolgen.

Alles Gute kann noch verbessert werden. Deshalb zwei Ratschläge an die Dirigentinnen und Dirigenten, die berechtigterweise in jeden Sängertagsbericht eingebaut werden könnten:

Verwöhnen Sie Ihre Chöre nicht! Sänger und Sängerinnen werden mit Achtelaufakten, Punktierungen und anderen rhythmischen Klippen bedient. Ich weiss, wie gross die Versuchung ist, in den Proben nachzuhelfen, wenn Einsatz und Rhythmus vorerst nicht gelingen wollen. Lassen Sie sich aber gesagt sein, dass jede zusätzliche Gestikulation den natürlichen, lockeren Lauf von Melodie und Rhythmus hemmt. Beschränken Sie sich auf ein Minimum.

Wagen Sie dynamische Extreme! „p“ heisst leise und nicht nur etwas leiser. „f“ heisst laut und nicht nur etwas lauter. Selbstverständlich verlangt dies eine intensive Stimmschulung, damit das „p“ nicht ungestützt, hauchig und das „f“ nicht resonanzarm, hart erklingt.

Auch das Nachmittagskonzert legt Zeugnis einer hochstehenden Gesangskultur im Amt Konolfingen ab. Jede der vier Chorgruppen singt zwei Lieder, eines von einem der beiden Zäziwilerkomponisten Walter Güdel oder Peter Gmünder. Die Werke sind gut vorbereitet und können auch im grossen Verband differenziert gestaltet werden. Ein interessiertes und dadurch diszipliniertes Publikum ermöglicht im Festzelt ein freies Musizieren und ein konzentriertes Zuhören.

Die Gemischten Chöre, souverän geführt von Rosmarie Münger, eröffnen das Konzert mit P. Hubers „Glockenblumen“ und P. Gmünders „Es war ein schöner Morgen“. Annelise Born dirigiert in einfühlsamer Weise zwei Lieder für Frauenchöre: G. Wolters „Und die Morgenfrühe“ und P. Gmünder „Frühling lässt sein blaues Band“. Alfred Stegmann spornt die Männerchöre zu temperamentvollem Singen an: W. Güdel „Wandern“ und F. Medelssohn „Der frohe Wandersmann“. René Ruch leitet klar die zweite Männerchorgruppe und interpretiert W. Güdel „Wanderlied“ und W. Schneider „Unter deinem Fenster“. Als Abschluss des gelungenen Konzertes vereinigen sich sämtliche Männerchöre und singen unter Alfred Stegmanns Leitung „Wanderlied“ von C.M. Weber.

Durch das Programm führt der Amtsdirektor René Ruch. OK-Präsident Ueli Lehmann dankt den vielen Helfern und Helferinnen, deren Einsatz ein solches Fest erst ermöglichen. Die Amtspräsidentin Käthi Moser lobt den Einsatz der Chöre, die den festlichen Rahmen mit schöner Musik erfüllten. Und Hanni Bieri weist als Vertreterin des BKGV auf das Eurochorfestival hin, einem Grossanlass mit einmaligem Anschauungsunterricht für Dirigenten und Sänger (-innen).

Ein Fest verklingt und zurück bleibt die schöne Erinnerung.

Hans Häsler

Mitglied der Musikkommission des Bernischen Kantonalgesangsvereins

Kreisgesangsverband an der unteren Emme

Sängertag in Rüdtligen-Alchenflüh - Sonntag, 19. Juni 1994

"Country-Emme-Song"! Unter diesem Motto organisierte der Männerchor Rüdtligen-Alchenflüh zusammen mit dem OK-Präsidenten Rolf Oehrli ein in allen Teilen gelungenes, durchdachtes und wohl vorbereitetes Fest. So wie es der Schreibende mitbekam, klappte alles aufs beste. Eine strenge und intensive Mitarbeit aller Helfer ging demnach dem Anlass voraus. Dafür sei an dieser Stelle dem MC Rüdtligen-Alchenflüh und alle seinen Helfern gratuliert und herzlich gedankt!

Höhepunkt dieses Festes bildeten am Sonntagvormittag sicher die Wettgesänge mit Kurzbericht im Gemeindesaal und am Nachmittag die Gesamtchorvorträge der drei Chorgattungen im Festzelt.

Eine gut gelaunte, fröhlich wirkende SängerInnenschar traf sich deshalb um 09.00 Uhr bei herrlichem, aber recht schwülen Sommerwetter zum Begrüssungsapéro vor dem Vortragslokal im Freien. Dabei wurden von Dirigentinnen und Dirigenten letzte Anweisungen und mahnende Hinweise an ihre Chormitglieder weitergegeben, welche beim darauffolgenden Ansingen Wirkung zeigen sollten. Hin und wieder klangen, ganz verhalten jedoch, im kleinen Kreis einzelne Seufzer auf, verbunden mit fragenden Worten und Mutmassungen über den Ausgang des bevorstehenden Wettvortrages, wie er wohl bei den Experten ankommen würde, was man noch hätte tun sollen, ein wenig Nervosität sei schon vorhanden, gerade jetzt sei noch ein wichtiger Sänger erkrankt, was verunsichere usw., usw. ...

Punkt 10.00 Uhr wurde das Einzelchorkonzert durch den Männerchor Aeßlingen eröffnet. Im 7-Minutenrhythmus folgten dann in einem bunt gemischten, nicht themenbezogenen Liederprogramm vierzehn weitere Chorvorträge, gesungen von 4 Frauen-, 4 Gemischt- und 7 Männerchören.

Bald schon zeigte sich den Experten, dass das Konzertlokal so seine Tücken hatte, was den Raumklang betraf; er war so, dass er praktisch alle Chöre während ihres Vortrages um einen halben Ton sinken liess.

Es geht hier nun nicht darum, jeden Vortrag einzeln zu beurteilen, denn dazu wurden ja Kurzberichte verfasst, welche den Chören in der darauffolgenden Woche zu- gestellt wurden, sondern vielmehr darum, einen Gesamteindruck aus der Sicht der Experten wiederzugeben.

Es darf gesagt werden, dass jeder Chor versuchte, sich von der besten Seite zu geben. Die meist gut gewählten und dem jeweiligen Chor angepassten Lieder erklangen recht engagiert, einsatzfreudig und erreichten, Gesamthaft gesehen, ein beachtliches und ansprechendes Niveau.

Viel präzise Kleinarbeit dazu steckt in der Vorbereitung aller Dirigentinnen zusammen mit ihren Sängerinnen und Sängern, Kleinarbeit, die manchmal bis fast zum "Geht nicht mehr" reichen. Und da braucht es dann schon ein feines Gespür der Chorleiterinnen, um nicht etwa den Verleider aufkommen zu lassen. Und wenn dann in den anschliessenden Expertenberichten nicht nur Lob erklingt, so sollen die Kritiken darauf hinweisen, woran weitergearbeitet werden kann. Dies macht eine Probenarbeit doch auch spannend! In diesem Sinne muss festgehalten werden, dass einzelnen Vorträgen der Schwung fehlte, andere noch zu mundartlich gefärbten Text aufwiesen, mit zu offenen, herausfallenden Vokalen. Kehlige Stimmgebung, v. a. bei den Männerstimmen, mit z.T. gepresster Tongebung in hohen Lagen verursachten Trübungen und unreine Zusammenklänge. Dem allem kann man entgegenwirken, indem eine konsequente, positive Haltung eingenommen wird gegenüber der gesamten Chorschulung, welcher Atem-, Sprechtechnik und Stimmbildung zugrunde liegen. Die ChorleiterInnen holen sich das Rüstzeug in dazu angebotenen Kursen; und wo es dann gekonnt und fundiert von DirigentInnen, Sängern und Sängerinnen praktiziert wird, stellt sich über kurz oder lang ein wohltuender Erfolg ein, hörbar in einem in allen Teilen runden Chorklang. Dabei spielt die Chorgrosse nur eine untergeordnete Rolle; es braucht dazu nur von allen Beteiligten eine innere Bereitschaft. Schön war es, am Einzelchorkonzert doch auch da und dort eine solche Bereitschaft zu spüren.

Nach einem vorzüglichen Mittagessen wechselten sich kurze, prägnante Grussreden und Ansprachen von Franz Pfister, Gemeinderatspräsident, Franz Friolet, Präsident KGV untere Emme, Eva Imer, Vertreterin BKG, Thomas Mössinger, Präsident MC Rüttligen-Alchenflüh ab mit den Gesamtchorvorträgen.

Speziell begrüsst wurde dabei als Gastchor der Frauenchor Biembach. Der KGV untere Emme würde sich sehr freuen über einen baldigen Beitritt dieser Sängerinnen zur bestehenden Kreisgesangsgemeinschaft.

Die Gesamtchorvorträge standen unter einem gemeinsamen Thema, dem Wandern. An all diesen Vorträgen hatte der Schreibende grosse Freude! Gut vorbereitet, un-

belastet, locker und sehr frisch erklangen diese Beiträge, gesungen von fröhlichen, lachenden und aufgestellten Menschen, so gut, dass es während den Darbietungen im Festzelt ruhig wurde und man noch zuhinterst im Zelt den Liedtext verstehen konnte, wahrlich eine Seltenheit! Darum eine herzliche, aufrichtige Gratulation an alle mitwirkenden Sängerinnen und Sängern und an ihre Gesamtchordirigentinnen und Dirigenten.

Der allseits gelungene Sängertag fand damit einen würdigen und imposanten Abschluss, noch bevor ein starkes Gewitter einsetzte. Sicher aber konnte dieses der frohen Stimmung, die den ganzen Tag herrschte keinen Abbruch tun.

Allen Beteiligten, den Organisatoren wie auch den aktiven singfreudigen Menschen ein grosses Dankeschön!

Peter Marti, Huttwil, Experte

Kreisgesangsverband Fraubrunnen

Amtssängertreffen in Bätterkinden vom Samstag, 25. Juni 1994

Die Chöre des Fraubrunner Amtes kennen eine sinnvolle Regelung. In den Verbandsstatuten steht nämlich: In ungeraden Jahren finde ein Sängertag mit Expertisen statt, in geraden Jahren sei ein Sängertreffen in ungezwungener Art durchzuführen.

Ein solches Sängertreffen fand am genannten Tag wieder statt und verlief unter dem Motto "sommerlich-beschwingte Melodien". 16 Chöre bzw. gut 450 Sänger/innen haben diesem Motto nachgelebt.

Das RAZ in Bätterkinden vermochte die stattliche Zahl der Sänger/innen zwar knapp zu schlucken, überzeugte jedoch von der Akustik her gesehen leider nicht ganz. Die sommerliche Hitze trug vermutlich noch dazu bei, dass viele Chöre klanglich etwas matt wirkten.

Die Suche nach willigen Organisatoren für Sängertage und -treffen gestaltete sich immer schwieriger, wie zu vernehmen war. So sei den Gesangsvereinen Bätterkinden, welche sich für den diesjährigen Anlass eingesetzt haben und aus den vorhandenen Möglichkeiten das Optimum herauszuholen verstanden, hier herzlich gedankt. Jedenfalls herrschte eine "zfriedeni" Atmosphäre.

Das Tages-Motto veranlasste recht viele Chöre dazu, sich in eher ungewohnte musikalische Stilrichtungen vorzuwagen. Schlager, Melodien aus Operetten und Musicals waren auffallend stark vertreten. Es ist durchaus erfreulich, wenn Voraussetzungen geschaffen werden, die es den Chören erlauben, solche Literatur auszu-

wählen und zu erarbeiten. Bei aller Anerkennung für die vorgetragenen Werke dieser Gattungen muss aber doch erwähnt werden, dass diese Art von Musik, mit all ihren rhythmischen, melodischen und harmonischen Raffinessen sehr viel mehr Probenarbeit benötigt als die "herkömmliche" Chor-Literatur. Man pflege weiterhin diesen Stil, setze aber entsprechend mehr Zeit ein, bis die Sänger/innen den Schwung, den Charakter usw. wirklich in sich aufgenommen haben.

Stichwort "Gesamtchöre": Es ist schade, wenn Gesamtchor-Darbietungen zwar ins Konzertprogramm aufgenommen werden, die Werke aber zuwenig intensiv geprobt wurden, sei es, weil die Literatur zu spät bekanntgegeben wurde, oder weil die mitwirkenden Chöre sich mehr auf die eigene Einzeldarbietung konzentriert haben. Zu bedauern ist dann eigentlich nur der/die Dirigent/in, welche die unsichere Grossformation zu leiten hat. Künftige Organisatoren von Chor-Anlässen mögen sich über das Ja bzw. Nein von Gesamtchor-Darbietungen ihre eingehenden Gedanken machen!

Positiv aufgefallen sind diejenigen Chöre, welche ihre Darbietungen der gegenwärtigen Chor-Disposition angepasst hatten und jene auf schlichte, aber klare und lockere Weise vorgetragen haben.

Einen wohltuenden Vortrag vermittelte der Gemischte Chor Münchenbuchsee unter kundiger Leitung von Frau Bea Erni-v.d. Kamp. Die jetzige Chor-Zusammensetzung besteht erst seit kurzer Zeit. Man fasste den Mut, die ehemaligen, schwach besetzten Chöre aufzulösen und zusammen mit neuen und willigen Sänger/innen eine erfreuliche, frische Formation zu bilden.

Bei der obligaten Veteranenehrung durften etliche Sänger/innen ihren verdienten Blumenstrauß in Empfang nehmen. U.a. wurde auch unser Redaktor der "BKGV-Info", Herr Alfred Iseli, für 35 Jahre aktive Sängertätigkeit geehrt. Herzliche Gratulation!

Den Ältesten sangen die Jüngsten. Unter der lockerbeschwingten Leitung von Herrn Walter Schweizer trug sein Jugendchor den Veteran/innen drei lüpfige Lieder vor. Eine nachzuahmende Idee, die Kinder- und Jugendchöre für Sonderaufgaben einzusetzen. So werden nicht nur die Ältesten, sondern auch die Jüngsten, unser Nachwuchs, geehrt!

Roland Linder

Mitglied der Musikkommission des Bernischen Kantonalgesangsvereins

☹ **Es darf nicht wahr sein - und doch ist es so!** ☹

Anlässlich zum Eurochorfestival wurden vor dem Anlass den Bernerchören Lose und Pins zum Verkauf zugestellt. Einige Chöre sollen diese ungeöffnet - z. T. unfrankiert - zurückgesandt haben! Es sollen gar auch Chöre aus der Region Interlaken an dieser "Aktion" beteiligt gewesen sein!

A. Iseli, Redaktor

Amtsgesangverband Seftigen

Sängertag in Kirchdorf - Sonntag, 26. Juni 1994

Der Vorabend des Sängerfestes in Kirchdorf brachte dem Aaretal heftige Gewitter, aber diese taten der Festfreude kaum weh.

Das Konzert in der Kirche am Morgen kommentierten die beiden Experten des BKGv wie folgt:

Es war durchwegs erfreulich und man bekam den Eindruck, dass in den Vereinen viel gearbeitet wurde. Besonders erwähnenswert sind die beiden Kinderchöre Rüeggisberg und Belp, die dann auch noch zusammen das Lied "Der rote Safran" sangen. Dass auch die Trachtengruppe Kiesen-Wichtrach und der Jodlerklub Alpenrösli Mühlenhurnen-Riggisberg bei uns sangen, war sicher eine gute Auflockerung. Auch diese beiden Chöre wünschten eine Expertise. Unsere beiden Experten Rosmarie Mürger und Roland Linder hatten ebenfalls an diesen beiden Vorträgen Freude.

Dass bei einigen Chören die Strophen besser gestaltet werden könnten, wäre wünschenswert, weil die Lieder viel an Eindruck gewinnen würden.

Das Mittagessen servierte man uns im Festzelt. Es wurde von der Musikgesellschaft umrahmt, und der OK-Präsident Daniel Mosimann grüsste uns in einer kurzen Ansprache. Diese wurde vom Gemeindepräsidenten, der sich sogar sehr kurz fassen konnte, fast "überboten".

Um 14.00 Uhr begann der wunderbare Umzug durch das Dorf. Wir erlebten das Dorfgeschehen von einst und heute in vielen guten Bildern. Man hatte den Eindruck, dass das ganze Dorf sich in die grosse Vorarbeit teilte.

Um 16.00 Uhr erhielten die Chöre ihre Bewertung, die die Experten während des Umzuges in einem stillen Kämmerchen schrieben.

Zuletzt danke ich dem OK, dem Frauen- und Männerchor von Kirchdorf bestens für die grosse Arbeit und die Einladung.

Berti Krebs

Mitglied des Vorstandes des Bernischen Kantonalgesangsvereins

**Spende Blut.
Rette Leben.**

**Ohne Blut
läuft gar nichts.
Spenden auch Sie.**

Sängerverband Thierstein-Laufental

Sängertag in Zullwil - Sonntag, 26. Juni 1994

Der Männerchor Zullwil war Gastgeber für den 57. Verbandssängertag Thierstein-Laufental.

Der Festtag begann mit einem oekumenischen Gottesdienst in der Kirche Oberkirch. Die musikalischen Umrahmung besorgte der Kirchenchor Oberkirch. Es sei ein sehr feierlicher Anlass gewesen.

Die erste Überraschung des Tages erlebten mein Experten-Kollege Peter Marti und ich beim Eintreten in die Kirche. Das schon von weitem sichtbare Gotteshaus auf der Anhöhe zwischen Zullwil und Nunningen sieht von aussen aus wie viele in früheren Jahrhunderten erstellten Gebäude. Tritt man aber ein, so steht man unvermittelt in einem Kirchenraum, geplant und erstellt im ausgehenden 20. Jahrhundert; weit und offen und mit einer angenehmen Akustik.

Die zweite Überraschung bestand darin, dass wir Experten - raumbedingt - seitlich zu den Chören auf der Orgelempore sassen. Die anfänglich befürchtete "Ungleichheit der Stimmen" für unser Ohr war dank der guten Akustik nicht gravierender, als wenn wir unten im Kirchenschiff, mitten im Hin und Her der Zuhörer gesessen wären.

Von den 13 auftretenden Chören liessen sich 11 durch uns mit einem Kurzbericht beurteilen.

Das Programm enthielt eine Vielfalt an Stilarten von Original-Chorkompositionen bis zu Bearbeitungen von Chansons, Musical und einem ursprünglichen Instrumentalstück. Die Darbietung zeigten allen ein gutes bis sehr gutes Niveau und zeugten von gewissenhafter Probearbeit. Wir gratulieren allen Chören dazu.

Nach dem Wettliederkonzert wechselten die Festgemeinde in die Schulanlage March zum Mittagessen und zum Nachmittagsprogramm.

Dieses wurde eröffnet durch den Musikverein Konkordia Nunningen, welcher mit einer Anzahl beschwingter March- und Konzertsstücken zu gefallen wusste. Nach der Begrüssung durch den Verbandspräsidenten Willi Bloch sangen die Männerchöre Breitenbach, Büsserach und Zwingen unter der Leitung von Hans Grolli-mund die beide bekannten Lieder "Amboss-Polka" und "Rüdesheimerwein" und als Zugabe "Freundschaft, welche spontan von den Zuhörern mitgesungen wurde. Begrüssung und Dankesadressen von Seiten der Gemeinde Zullwil überbrachte der Gemeindepräsident persönlich.

Die Ehrung der Veteranen bildete einen weiteren Höhepunkt des Nachmittagsprogramms und wurde mit dem Gemeinschaftslied der Festgemeinde, dem "Weinland", abgeschlossen.

Anstelle weiterer Gesamtchorvorträge leitete Kreisdirigent Fredy Zürcher ein offenes Singen. Mit einem Ansingchor, bestehend aus den Männerchören Grellingen, Himmelried und Meltingen, wurden einige Liedsätze "einheimischer" Komponisten und Textdichtern gesungen. Der erstmalige Versuch dieser Vortragsart hat sich recht gut bewährt und könnte weitergeführt werden.

Anschliessend möchten wir Experten danken:

- allen Sängerinnen und Sängern und Ihren Dirigentinnen und Dirigenten für die gewissenhafte Vorbereitung der Liedervorträge
- dem Vertreter des BKGV Fritz Gilgen für die Notizen über das Nachmittagsprogramm (wir konnten während dieser Zeit die restlichen Expertenberichte, welche wir nicht über die Mittagszeit erledigen konnten, schreiben),
- dem Männerchor Zullwil und all seinen Mithelfern für die tadellose Organisation und Durchführung des Sängertages.

Es war ein schönes Fest!

Hugo Knuchel

Präsident der Musikkommission des Bernischen Kantonalgesangsvereins



Für Ihre Agenda

Der Dirigentenkurs 1995
wird vom 25. bis 29. September 1995
auf der Landw. Schule Schwand bei Münsingen
durchgeführt.

Die Musikkommission